Neun.

Neun Jahre sind vergangen, seit Hermann Lorenz, der Sohn des Gutsbesitzers Lorenz auf Rosenhain, das Elternhaus verlassen hatte, um sich in der Fremde eine Existenz zu gründen. Er war damals ein junger, hoffnungsvoller Mann gewesen, voll Thatkraft und Lebensmuth, und hatte sich mit Freuden in die Arbeit gestürzt, die ihm sein Vater auferlegte. Er hatte sich ausgezeichnet durch Fleiß und Geschicklichkeit, und sein Vater hatte ihn deshalb zu seinem Nachfolger bestimmt.

Da kam eines Tages ein Brief, der Hermann's Leben mit einem Schlage veränderte. Er enthielt die Nachricht von dem Tode seines Onkels, des Bruders seiner Mutter, der ihn zu seinem Erben eingesetzt hatte. Hermann sollte sein Gut übernehmen und bewirthschaften, und dieses Gut lag in einer fernen Provinz, weit von seiner Heimath entfernt.

Hermann war ein gehorsamer Sohn, und so sehr es ihn auch schmerzte, seine Eltern zu verlassen, so fügte er sich doch ihrem Willen und trat die Reise an.

Er hatte sich in seinem neuen Wirkungskreise bald eingelebt und sich durch seine Thätigkeit und Umsicht die Achtung und Liebe seiner Untergebenen erworben. Er hatte sich auch mit einem jungen Mädchen verlobt, das ihm sehr gefiel, und das ihn wieder liebte, und er hatte sich vorgenommen, sie zu heirathen, sobald er sich eine Existenz gegründet hätte, die ihm gestattete, eine Familie zu ernähren.

Da kam eines Tages ein Brief, der Hermann's Leben mit einem Schlage veränderte. Er enthielt die Nachricht von dem Tode seines Onkels, des Bruders seiner Mutter, der ihn zu seinem Erben eingesetzt hatte. Hermann sollte sein Gut übernehmen und bewirthschaften, und dieses Gut lag in einer fernen Provinz, weit von seiner Heimath entfernt.

Hermann war ein gehorsamer Sohn, und so sehr es ihn auch schmerzte, seine Eltern zu verlassen, so fügte er sich doch ihrem Willen und trat die Reise an.

Er hatte sich in seinem neuen Wirkungskreise bald eingelebt und sich durch seine Thätigkeit und Umsicht die Achtung und Liebe seiner Untergebenen erworben. Er hatte sich auch mit einem jungen Mädchen verlobt, das ihm sehr gefiel, und das ihn wieder liebte, und er hatte sich vorgenommen, sie zu heirathen, sobald er sich eine Existenz gegründet hätte, die ihm gestattete, eine Familie zu ernähren.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id489645909-18930000/139